

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:	Naturwissenschaften
Studienfach:	Pharmazie
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	01.11.2016 – 30.04.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	United Kingdom (UK)
Name der Praktikumsrichtung:	University of Nottingham
Homepage:	www.nottingham.ac.uk
Adresse:	University Park, NG7 2RD
Ansprechpartner:	Dr. Helen Boardman
Telefon/E-Mail:	+44 (0) 115 951 5151 / ---

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Ich habe mein Praktikum vom 01.11.2016 bis 30.04.2017 an der Universität Nottingham verbracht. Dieses war Teil des verpflichtenden praktischen Jahres, welches man als Student der Pharmazie für 6 Monate auch außerhalb Deutschlands verbringen darf. Ich habe konkret am Institut für „Pharmacy Practice and Policy“ gearbeitet, welches sich mit Pharmakovigilanz, also der Sicherheit von Arzneimittel nach der Marktzulassung aber auch der Lehre in der Pharmazie beschäftigt.

Das Studium der Pharmazie muss kontinuierlich verbessert werden, bzw. an die herrschenden Umstände angepasst werden und eben dies wird an dieser Fakultät versucht. Auch mein Forschungsthema hat sich mit der Lehre in Pharmazie beschäftigt, hauptsächlich arbeite ich mit Studenten des ersten Semesters und habe deren Anpassung an die neuen Umstände und ihre Leistungen hinsichtlich ihres Hintergrundes beobachtet. Dies ist vor allem interessant, wenn man die teilweise enormen Unterschiede des Pharmaziestudiums in England und Deutschland kennt und mit einbezieht.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Gefunden habe ich diese Praktikumseinrichtung mit Hilfe eines Professors in Deutschland, welcher Beziehung zu der, mich betreuenden Professorin in England unterhielt. Ich habe eine kurze Bewerbung geschrieben und schon hatte ich eine Einladung für das Praktikum.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da sich mein Praktikumsplatz in England befand, war keine außerordentlich große Vorbereitung notwendig, es war nicht mein erstes Praktikum in Ausland und auch die Sprache bereitet mir keinerlei Schwierigkeiten. Einzig eine Wohnung habe ich von Deutschland aus gesucht, ein Fehler, wie sich im Nachhinein herausstellte.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Es wäre einfach gewesen eine Unterkunft in Nottingham zu finden, welche mit Sicherheit günstiger und schöner, da zentraler und ordentlicher als meine gewesen wäre. Ich kann empfehlen, vorher entsprechende Gruppen auf Facebook zu suchen (z.B. „buy and Sell Nottingham“) wo durchaus auch Zimmer zur Zwischenmiete angeboten werden.

Finanziell hat sich das Leben auf der Insel als relativ teuer herausgestellt, ich habe für meine Unterkunft 400 Pfund im Monat Miete bezahlt und auch Dinge des alltäglichen Lebens sind in England deutlich teurer als in Deutschland. Um mir meine Wohnung und auch einige Ausflüge überhaupt leisten zu können, hatte ich außerdem einen Nebenjob in einer Bar in Nottingham. Dies hatte mehrere Vorteile. Ich habe noch mehr Men-

schen kennengelernt und meine finanziellen Probleme wurden etwas geringer. Allerdings ist es auch durchaus anstrengend 60 Stunden pro Woche zu arbeiten.

Man sollte sich vor Beginn eines Praktikums in England also definitiv Gedanken über die Finanzierung machen. Nur so hatte ich auch die Möglichkeit an meinen freien Wochenenden das Land zu bereisen. Meiner Ansicht nach ist England eines der am meisten unterschätzten Urlaubsländer. Es gibt so viele unterschiedliche Landschaften zu entdecken und auch die Städte (und nicht nur London!) sind absolut sehenswert. Jegliche Vorurteile über Englands Küche sind dagegen zwar zu bestätigen, aber wenn man sich einmal eingewöhnt hat, schmeckt es tatsächlich ganz gut.

5) **Praktikum**

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Wie oben bereits erwähnt drehte sich mein Projekt in England hauptsächlich um die Verbesserung der Lehre der Pharmazie, ich wurde von Dr Helen Boardman betreut, welche mir meine Aufgaben verständlich erklärte. Diese waren immer gut umsetzbar, haben mich aber auch gefordert. Ich musste neue Fähigkeiten, wie z.B. den Umgang mit SPSS und anderen Computerprogrammen lernen und ich musste teilweise über meinen eigenen Schatten springen und mich mit vielen unterschiedlichen Menschen auseinandersetzen. Manchmal fiel es mir schwer fremde Personen in einer fremden Sprache anzusprechen, aber im Endeffekt lernt man so viel schneller.

Des Weiteren hatte ich die Möglichkeit an einer Konferenz über in Nottingham im April 2016 teilzunehmen und es war interessant sich mit Personen auszutauschen, die sich mit vergleichbaren Dingen beschäftigen und sich ihre Projekte anzusehen. Ich habe auf dieser Konferenz ein Poster ausgestellt und mich an verschiedenen Seminaren beteiligt. Außerdem habe ich so die Möglichkeit bekommen, im Juni 2016 auf eine weitere Konferenz in Schottland zu fliegen, welche sich ebenfalls mit der Lehre in den Naturwissenschaften beschäftigt („Horizons in STEM“). Auf dieser Konferenz werde ich die Möglichkeit erhalten eine zwanzigminütige Präsentation zu halten.

6) **Erworbene Qualifikationen**

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe während und eben auch nach Beendigung meines Praktikums also vor allem anderem meine sprachlichen Fähigkeiten, vor allem auf fachlicher Ebene verbessert und weniger Hemmungen als zuvor vor einer größeren Menschenmenge in einer Fremdsprache zu sprechen. Ich hatte innerhalb unserer Arbeitsgruppe ein Büro, welches ich mit weiteren Austauschstudenten, z.B. aus Portugal teilte. So konnte ich auch auf Arbeit weitere internationale Kontakte knüpfen, welche mir mit Sicherheit in Zukunft noch von Nutzen sein können.

7) **Sonstiges**

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Die Universität Nottingham ist eine der schönsten Unis, welche ich je gesehen habe. Der Campus ist riesig und wunderschön, es gibt alles was man sich vorstellen kann, ein wunderbares neues Sportzentrum und einen riesigen Park, welcher zum Verweilen einlädt. Und auch der Regen hat sich, jedenfalls solange ich in Nottingham war, in Grenzen gehalten. Außerdem ist die UON (University of Nottingham) eine unglaublich internationale Uni, es gibt sehr viele Austauschstudenten aus Asien, z.B. China und Malaysia, aber auch eine große europäische Erasmus Gemeinde. Es sollte also keinerlei Schwierigkeiten geben, Anschluss zu finden und Freundschaften zu schließen. Sollte man sich für die Universität Nottingham entscheiden, empfehle ich einen Blick auf die Universitäts-Website zu werfen, dort findet man einen Überblick darüber, welchen Clubs oder Vereinen man beitreten kann („societies“). Es gibt eine beinahe unendliche Auswahl, sodass es leicht ist neue Menschen kennen zu lernen. Außerdem gibt eine Gruppe für ausländische Studenten („Nottingham City Life“) in der man Anschluss finden kann. Wenn man sich also für ein Studium/Praktikum in England entscheidet, sollte einem bewusst sein, dass man definitiv ein höheres Budget braucht, als was in Deutschland zum Leben ausreichen würde und das auch entsprechend vorher planen. Trotz dessen kann ich ein Auslandssemester in England, bzw. speziell in Nottingham sehr empfehlen. Die Universität ist hervorragend ausgerüstet, es gibt eine hohe Anzahl an Möglichen Studiengängen und auch die Stadt an sich ist eine großartige Studentenstadt mit unendlich vielen Möglichkeiten seine Abende zu verbringen. Auch Anschluss findet sich in der Regel schnell. Außerdem ist England ein hervorragendes Land, welches man entdecken sollte. Man kann völlig konträre Landschaften wie z.B. im Norden Schottlands Highlands, verglichen mit dem Süden und seinen Kreideküsten und komplett unterschiedlichen Städten. Auch die Engländer sind wunderbare Gastgeber, teilweise muss man sich an ihre etwas verrückten Ansichten gewöhnen, vor allem je weiter man in den Norden vordringt, aber wenn man dem Ganzen eine Chance gibt, sind sie unglaublich liebenswürdig.



Typisches englisches Weihnachtsessen